
Jahresabschluss

Erste Asset Management GmbH,
Wien

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	2.085.779,04	2.086,0
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	46.187.207,77	16.573,6
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	101.186,45	0,0
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	78.412.009,60	17.829,1
5. Beteiligungen	1.000,00	0,0
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.904.764,33	41.533,4
7. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	404.684,17	239,0
8. Sachanlagen	80.127,47	32,5
9. Sonstige Vermögensgegenstände	10.643.286,84	26.080,1
10. Rechnungsabgrenzungsposten	1.040.280,28	632,3
11. Aktive latente Steuern	1.681.277,66	457,9
	162.541.603,61	105.463,9

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	39.920.446,60	10.252,7
2. Rechnungsabgrenzungsposten	766.077,35	0,0
3. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Abfertigungen	2.433.792,00	0,0
b) Steuerrückstellungen	132.902,51	0,0
c) sonstige	14.572.165,59	5.092,5
	17.138.860,10	5.092,5
4. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500,0
5. Kapitalrücklagen		
a) gebundene	3.011.425,68	43,4
b) nicht gebundene	57.378.367,24	62.253,4
	60.389.792,92	62.296,8
6. Gewinnrücklagen		
a) gesetzliche Rücklage	206.589,92	206,6
b) andere Rücklagen	319.836,72	315,3
	526.426,64	521,9
7. Bilanzgewinn	41.300.000,00	24.800,0
	162.541.603,61	105.463,9

1. Sondervermögen der verwalteten Investmentfonds	38.475.996.356,39	10.044.243,3
2. Auslandsaktiva	26.307.907,39	26.067,8

1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	61.330.257,73	64.621,8
2. Eigenmittelanforderungen	9.990.438,22	6.944,9
3. Auslandspassiva	8.755.363,21	8.914,1
4. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	17.735,1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter aus festverzinslichen Wertpapieren EUR 52.071,94 (Vorjahr: TEUR 51,5)	67.095,55	51,9
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-137.924,04	-53,1
I. NETTOZINSERTRAG	-70.828,49	-1,2
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		
a) Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.479.792,99	50,9
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.546.771,79	19.651,3
	6.026.564,78	19.702,2
4. Provisionserträge	204.637.531,98	81.188,3
5. Provisionsaufwendungen	-110.871.994,10	-58.960,2
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	58.573,68	312,8
7. Sonstige betriebliche Erträge	10.460.554,72	9.288,9
II. BETRIEBSERTRÄGE	110.240.402,57	51.530,8
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
darunter:		
aa) Gehälter	-21.488.419,27	-7.376,9
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.346.893,11	-1.517,5
cc) sonstiger Sozialaufwand	-336.947,71	-142,7
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-512.849,71	-159,3
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-652.812,21	-37,8
	-27.337.922,01	-9.234,2
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-25.873.424,97	-15.026,8
	-53.211.346,98	-24.261,0
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände	-276.729,76	-1.282,9
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-554.480,00	-11,4
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-54.042.556,74	-25.555,3
darunter: fixe Gemeinkosten EUR 53.488.076,74 (Vorjahr: TEUR 25.274,1)		
IV. BETRIEBSERGEBNIS	56.197.845,83	25.975,5
11. Wertberichtigungen auf Forderungen	-875.686,05	-14,5
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden	288,64	49,3
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet wurden	-1.097.451,12	0,0
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden	0,00	4,7
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	54.224.997,30	26.015,0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.347.488,68	-1.206,4
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	426.994,73	0,0
17. Verschmelzungsverlust	-1.907.018,16	0,0
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	39.397.485,19	24.808,6
18. Rücklagenbewegung	1.902.514,81	-8,6
VII. JAHRESGEWINN = BILANZGEWINN	41.300.000,00	24.800,0

Anhang 31.12.2018

I. Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs 2 UGB), aufgestellt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Anlagevermögen

1.1 Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2018 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Festwerte gemäß § 209 Abs 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Ausschüttungsgleiche Erträge von thesaurierenden Investmentfonds stellen gemäß AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 eine Erhöhung der ursprünglichen Anschaffungskosten dar.

Es erfolgt daher eine erfolgswirksame Aufstockung der Anschaffungskosten, da der Rechenwert des Fonds thesaurierte Erträge mit einschließt.

Der Buchwert der Investmentfonds darf den Rechenwert zum Stichtag nicht übersteigen.

2 Umlaufvermögen

2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

Soweit erforderlich, wurde die späte Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

2.2 Wertpapiere

Die Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Ausschüttungsgleiche Erträge von thesaurierenden Investmentfonds stellen gemäß AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 eine Erhöhung der ursprünglichen Anschaffungskosten dar.

Es erfolgt daher eine erfolgswirksame Aufstockung der Anschaffungskosten, da der Rechenwert des Fonds thesaurierte Erträge mit einschließt.

Der Buchwert der Investmentfonds darf den Rechenwert zum Stichtag nicht übersteigen.

2.3 Steuerabgrenzungsposten

Für Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt gem. § 198 Abs. 9 UGB der Ansatz eines Steuerabgrenzungspostens.

Aufgrund der Verpflichtung, alle temporären Ergebnisunterschiede zusammenzufassen, erfolgt die Saldierung der Differenzen, die zu einer passiven Steuerabgrenzung führen, mit dem aktiven Steuerabgrenzungsposten. Der sich dabei ergebende positive Überhang wird in einem gesonderten Posten „aktive latente Steuern“ ausgewiesen.

3 Rückstellungen

3.1 Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgaben

Die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

	2018	2017
Kapitalmarktzins (Stichtagsmethode)	1,92	1,82
Durchschnittliche Gehaltssteigerung (inkl. Karriere-Trend und KV-Trend)	2,70	2,40

Das erwartete Pensionsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 (BGBl I 71/2003) beschlossenen Änderung betreffend die Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuellen Regelungen für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 Jahre für Männer und Frauen wurde berücksichtigt.

Die Rückstellungen wurden gemäß den von Pagler & Pagler erstellten Sterbetafeln mit der Bezeichnung „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherungen“ ermittelt.

Die Bewertung der Ansprüche erfolgte nach der Project Unit Credit Method.

Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen nach AFRAC-Stellungnahme Nr. 27.

Durch die neuen Richttafeln „AVÖ 2018-P“ (neue biometrische Berechnungsgrundlagen) ergeben sich Auswirkungen auf die Höhe der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem nach den bisherigen Rechnungsgrundlagen errechneten Rückstellungsbetrag und dem Rückstellungsbetrag auf der Grundlage der geänderten Rechnungsgrundlagen beträgt EUR 383.887,00. Dieser Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr voll zugeführt.

3.2 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit deren Barwert – welcher auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes gemäß ihrer Laufzeit ermittelt wird – angesetzt.

Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist und soweit sie den sonstigen Verwaltungsaufwand betreffen, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5 Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Referenzkurs der EZB bewertet.

6 Änderungen von Bewertungsmethoden

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

7 Verschmelzung der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in die Erste Asset Management GmbH

Im Jahr 2018 wurde die ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. rückwirkend per 31.12.2017 in die Erste Asset Management GmbH verschmolzen. Daher beinhalten alle angegebenen Werte für das Jahr 2018 auch die Positionen der ehemaligen Tochtergesellschaft und sind mit den Werten für das Jahr 2017 nur bedingt vergleichbar.

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurde den gesetzlichen Vorschriften entsprechend vorgenommen.

IV. Erläuterungen der Konzernverhältnisse

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, voll einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsgericht Wien erhältlich.

Die Offenlegung des aufgestellten Konzernabschlusses erfolgt in den Filialen der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien.

V. Erläuterungen zur Gruppenbesteuerung

Erste Group Bank AG bildet seit dem Geschäftsjahr 2005 mit allen wesentlichen inländischen Tochterunternehmen eine steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und fungiert dabei als Gruppenträger. Mit allen Gruppenmitgliedern wurden Gruppen- und Steuerausgleichsverträge abgeschlossen, wobei für steuerpflichtige Gewinne in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an die Erste Group Bank AG entrichtet wird. Eine Verpflichtung zur Zahlung einer Steuerumlage an die Erste Group Bank AG besteht insofern nicht, als evident gehaltene steuerliche Verluste aus Vorjahren auf Ebene des Gruppenmitglieds verrechnet werden. Ferner verpflichtet sich die Erste Group Bank AG an ausscheidende Gruppenmitglieder eine Ausgleichszahlung für bisher genutzte steuerliche Verluste zu leisten.

In der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Aufwandssaldo iHv EUR 11.850.346,76 (Vorjahr Aufwand EUR 352.019,23) aus der laufenden Steuerumlage gemäß der Gruppenbesteuerung als Unternehmensgruppe nach § 9 KStG enthalten.

VI. Erläuterungen zur Bilanz**A K T I V A****1. Schuldtitel öffentlicher Stellen**

	Summe	
	31.12.2018 €	31.12.2017 €
Anleihen	2.078.790,00	2.078.790,00

Die Anschaffungskosten waren teilweise niedriger als der Rückzahlungsbetrag, der verbleibende Unterschiedsbetrag betrug EUR 52.130,00

Im Jahresabschluss sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 6.989,04 (Vorjahr TEUR 7) dieser Position zugeordnet.

2. Forderungen an Kreditinstitute

Die Fälligkeiten der Forderungen stellen sich folgendermaßen dar:

		Restlaufzeit			
		Summe	täglich fällig	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr
		€	€	€	€
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	2018 VJ	46.187.207,77 16.573.640,48	46.187.207,77 16.573.640,48	0,00 0,00	0,00 0,00
<i>Davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	2018 VJ	46.187.207,77 16.573.640,48			

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	Summe	
	2018 €	2017 €
Anleihen	100.707,00	0,00

Per 31.12.2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 723,00 (Vorjahr TEUR 0) durchgeführt.

Im Jahresabschluss sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 479,45 (Vorjahr TEUR 0) dieser Position zugeordnet.

4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind nicht börsennotierte Wertpapiere von TEUR 78.412 (Investmentfonds) enthalten und sind wie folgt gewidmet:

	Summe	
	2018 €	2017 €
Anlagevermögen	62.447.612,71	2.432.860,00
Umlaufvermögen	15.964.396,89	15.396.227,01

Im Jahr 2018 wurde eine Aufstockung der Anschaffungskosten, für thesaurierende Investmentfonds, in Höhe von EUR 1.079.088,80 (Vorjahr TEUR 0) erfolgswirksam vorgenommen. Der kumulierte Stand der Aufstockungen beträgt EUR 1.079.088,80.

Per 31.12.2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 2.255.819,59 durchgeführt, gleichzeitig wurde die Zuschreibungsrücklage in Höhe von EUR 284.278,59 erfolgswirksam aufgelöst.

5. Anteile an verbundenen Unternehmen

Angabe gem. §238 UGB für Beteiligungen

	Anteil in %	Stammkapital	Eigenkapital vor Jahresüberschuss per 31.12.18	Ergebnis des Geschäftsjahres 2018
Erste Asset Management Deutschland GmbH, Vatterstetten b. München	100	EUR 25.000,00	TEUR 49 31.12.17	TEUR 58 31.12.17
ERSTE Immobilien Kapitalanlage- gesellschaft m.b.H., Wien	75,1	EUR 5.000.000,00	TEUR 8.771	TEUR 1.639
Erste Asset Management d.o.o., Zagreb	100	HRK 5.000.000,00	THRK 15.959	THRK 1.627
SAI Erste Asset Management S.A. Romania, Bukarest	99,99	RON 6.000.000,00	TRON 21.920	TRON 4.551
Asset Management Slovenskej sporitelne, správ.spol.,a.s., Bratislava	100	EUR 1.660.000,00	TEUR 3.972	TEUR 1.231
Erste Asset Management Limited, Budapest	100	HUF 1.000.000.000,00	THUF 1.358.149	THUF 352.079
Sparkasse Oberösterreich Kapital- anlagegesellschaft m.b.H., Linz	5	EUR 727.000,00	TEUR 5.710	TEUR 2.759

6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die aktivierten Vermögensgegenstände werden linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden nutzungsbedingte Abschreibungen iHv EUR 230.795,33 (Vorjahr TEUR 1.245) vorgenommen.

7. Sachanlagen

Den linear vorgenommen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren zugrunde.

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen iHv EUR 45.934,43 (Vorjahr EUR 37.947,41) vorgenommen.

8. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenspiegel zum 31.12.2018

		Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibung							Buchwert			
		Stand	Zugänge		(davon)			Stand	Stand	Zugänge	Zugänge/			Fremdwährungs-	Stand	Buchwert	Buchwert		
		31.12.2017	Verschmelzung	Zugänge	Zinsen	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2018	31.12.2017	Verschmelzung	Abschreibung	Zuschreibung	Umbuchungen	Abgänge	anpassung	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Schuldtitel öffentlicher Stellen																			
Schuldverschreibungen GO		2.078.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.078.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.078.790,00	2.078.790,00		
II. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere																			
Schuldverschreibungen KI		0,00	402.700,00	0,00	0,00	0,00	-301.200,00	101.500,00	0,00	-880,00	-723,00	0,00	0,00	810,00	0,00	-793,00	0,00	100.707,00	
III. Aktien & nicht festverzinsliche Wertpapiere																			
Investmentfonds		2.435.890,00	57.897.813,46	5.415.915,37	0,00	0,00	-1.687.756,28	0,00	64.061.862,55	-3.030,00	-306.722,58	-1.380.133,54★	0,00	0,00	75.636,28	0,00	-1.614.249,84	2.432.860,00	62.447.612,71
IV. Beteiligungen																			
Beteiligungen		0,00	0,00	1.481,56	0,00	0,00	0,00	0,00	1.481,56	0,00	0,00	-481,56	0,00	0,00	0,00	-481,56	0,00	1.000,00	
V. Anteile an verbundenen Unternehmen																			
Anteile an verbundenen Unternehmen		41.533.367,37	127.554,90	0,00	0,00	0,00	-19.756.157,94	0,00	21.904.764,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.533.367,37	21.904.764,33	
VI. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens																			
EDV-Software		17.213.958,74	1.097.864,40	13.334,00	0,00	0,00	-3.213.665,82	-730,00	15.110.761,32	-16.974.994,74	-700.660,40	-230.795,33	0,00	0,00	3.199.622,91	750,41	-14.706.077,15	238.964,00	404.684,17
VII. Sachanlagen																			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		150.790,31	164.819,29	43.126,95	0,00	0,00	-2.340,96	-754,31	355.641,28	-118.269,19	-132.766,29	-26.079,71	0,00	0,00	840,96	760,42	-275.513,81	32.521,12	80.127,47
2. Geringwertige Vermögensgegenstände		0,00	0,00	19.854,72	0,00	0,00	-19.854,72	0,00	0,00	0,00	0,00	-19.854,72	0,00	0,00	19.854,72	0,00	0,00	0,00	0,00
		150.790,31	164.819,29	62.981,67	0,00	0,00	-22.195,68	-754,31	355.641,28	-118.269,19	-132.766,29	-45.934,43	0,00	0,00	20.695,68	760,42	-275.513,81	32.521,12	80.127,47
		63.412.796,42	59.690.752,05	5.493.712,60	0,00	0,00	-24.980.975,72	-1.484,31	103.614.801,04	-17.096.293,93	-1.141.029,27	-1.658.067,86	0,00	0,00	3.296.764,87	1.510,83	-16.597.115,36	46.316.502,49	87.017.685,68

★ EUR 284.278,59 der außerplanmäßigen Abschreibungen wurden gewinnneutral gegen die Zuschreibungsrücklage aufgelöst

9. Sonstige Vermögensgegenstände

			Restlaufzeit		
		Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Über 5 Jahre
		€	€	€	€
Sonstige Vermögensgegenstände	2018	10.643.286,84	10.643.286,84	0,00	0,00
	VJ	26.080.070,89	26.080.070,89	0,00	0,00
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2018	5.293.644,41	5.293.644,41	0,00	0,00
	VJ	18.943.977,60	18.943.977,60	0,00	0,00

Der Posten „sonstige Vermögensgegenstände“ setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelbeträgen zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Verwaltungsgebühren (Eigene und Fremdfonds)	5.040	6.985
Dividendenzahlungen	4.370	17.907
Sonstige	663	1.188
Dienstleistungsvereinbarung Immo KAG	329	0
Forderungen gegenüber Fonds	166	0
Steuern	49	0
Anzahlungen	26	0

Die Erträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, betragen TEUR 10.478 (Vorjahr: TEUR 26.080) und betreffen vor allem Beteiligungserträge, Verwaltungsgebühren und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

10. Steuerabgrenzungsposten

Der aktive Überhang resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen, welche sich in späteren Geschäftsjahren wieder umkehren werden.

Die aktive latente Steuer entwickelt sich wie folgt:

	2018 €	2017 €
Stand am 01.01.	457.949,32	435.939,85
Übernahme Erste Sparinvest KAG 01.01.	1.834.424,87	0,00
Fremdwährungsbewertung	-1.460,82	11.440,36
Erfolgswirksame Veränderung	-609.635,71	10.569,11
Stand am 31.12	1.681.277,66	457.949,32

Die erfolgswirksame Veränderung der aktiven latenten Steuern ist im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten.

Die Ermittlung des Abgrenzungsbetrages erfolgte mit dem erwarteten Steuersatz im Zeitpunkt der Umkehrung in Höhe von 25%, 19% (Zweigniederlassung in Tschechien) bzw. 21% (Zweigniederlassung in Slowakei).

P A S S I V A**1. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z 4 BWG stellt sich folgendermaßen dar:

		Restlaufzeit		
		Summe	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr
		€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2018 VJ	553.421,65 1.249.970,13	553.421,65 717.468,31	0,00 532.501,82
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2018 VJ	12.456.451,09 3.204.834,15	10.245.213,38 3.135.785,14	2.211.237,71 69.049,01
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen, Steuern	2018 VJ	12.289.932,65 355.585,32	407.570,90 6.643,69	11.882.361,75 348.941,63
Verbindlichkeiten aus Provisions-Verpflichtungen und Sonstiges	2018 VJ	14.620.641,21 5.442.287,12	13.057.867,11 5.434.127,72	1.562.774,10 8.159,40

Der Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelbeträgen zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Steuern Erste Group	12.290	356
Behalteprovisionen	11.064	5.363
Advisory Fees	6.466	
Sonstiges	3.767	692
Provisionen Ceska	2.634	2.639
Prämien	1.310	318
Personalabgaben	1.005	599
Kooperationsgebühren	738	
Retros eigene Steuern	329	
	318	285

Die Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, betragen TEUR 39.466 (Vorjahr: TEUR 10.252) und betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Bestandsprovisionszahlungen sowie die Steuerumlage.

2. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist, wobei das Imparitäts- und Höchstwertprinzip beachtet wurde.

a. Rückstellung für Abfertigungen

	01.01.2018	Zuführung ESPA	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€
Abfertigungen	0,00	2.107.841,00	0,00	0,00	325.951,00	2.433.792,00

b. Steuerrückstellungen

	01.01.2018	Zuführung ESPA	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	FW- Bewert.	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€
Körperschaftsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	132.902,51	0,00	132.902,51

c. Sonstige Rückstellungen

Personalkosten:

	01.01.2018	Zuführung ESPA	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	FW- Bewert.	Auf- zinsung	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€
Urlaub	233.907,11	650.732,00	884.295,86	0,00	819.829,96	-343,25	0,00	819.829,96
Jubiläum	279.606,00	1.067.140,00	24.546,94	0,00	427.932,94	0,00	0,00	1.750.132,00
Sonstiger Personalaufwand	4.349.132,58	5.967.981,96	5.806.238,07	718.013,87	7.683.799,10	-5.023,77	1,70	11.471.639,63
Gesamt	4.862.645,69	7.685.853,96	6.715.080,87	718.013,87	8.931.562,00	-5.367,02	1,70	14.041.601,59

Sonstiges:

	01.01.2018	Zuführung ESPA	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€
sonstige	228.400,00	864.150,00	777.621,01	314.928,99	530.564,00	530.564,00

3. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital steht unverändert mit EUR 2.500.000,00 zu Buche.

4. Kapitalrücklagen

Die ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H hatte zum 31.12.2017 ein Stammkapital in Höhe von EUR 4.636.259,67 und gebundene Rücklagen in Höhe von EUR 875.166,01. Die Erste Asset Management GmbH weist jedoch nur ein Stammkapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 und gebundene Rücklagen in Höhe von EUR 43.410,08 aus. Die Erste Asset Management GmbH verpflichtete sich daher den Differenzbetrag zwischen dem Stammkapital der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H inklusive der jeweiligen gebunden Rücklagen in Höhe von insgesamt EUR 2.968.015,60 als gebunden Kapitalrücklage zur Befriedigung der Gläubiger der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H in der Bilanz einzustellen.

Im Zuge des Jahresabschluss 2018 wurden daher der Betrag von EUR 2.968.015,60 von den nicht gebundenen auf die gebundenen Rücklagen umgewidmet.

5. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2018 stellt sich wie folgt dar:

	2018 €
Bilanzgewinn 1.1.	24.800.000,00
Ausschüttungen	-24.800.000,00
Jahresergebnis	39.397.485,19
Rücklagenbewegung	-1.902.514,81
Bilanzgewinn 31.12.	41.300.000,00

6. Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität nach §64 Abs. 1 Z 19 BWG stellt sich folgendermaßen dar:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Jahresergebnis nach Steuern und Rücklagenbewegung	41.300	24.800
Passiva	162.542	105.464
Gesamtkapitalrentabilität	25,41%	23,52%

Posten unter der Bilanz

1. Anrechenbare Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) NR. 575/2013 in Höhe von EUR 61.330.257,73 setzen sich zusammen aus:

	2018 €	2017 €
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
Gebundene Kapitalrücklagen	3.011.425,68	43.410,08
Nicht gebundene Kapitalrücklage	57.378.367,24	62.253.401,00
Gesetzliche Rücklage	206.589,92	206.589,92
Andere Rücklagen	319.836,72	315.333,37
Immaterielle Anlagewerte	-404.684,17	-238.964,00
Abzugsposten latente Steuern	-1.681.277,66	-457.949,32
	61.330.257,73	64.621.821,05

2. Erforderliche Eigenmittel nach § 7 AIFMG

Die österreichische Finanzmarktaufsicht hat der Erste Asset Management GmbH im Jahr 2014 die Konzession nach dem Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG) erteilt. Die Erste Asset Management GmbH ist daher auch verpflichtet, die Eigenmittel-Bestimmungen des AIFMG zu erfüllen. Die zusätzlichen Eigenmittel für potenzielle Berufshaftungsrisiken wurden nach folgenden Grundsätzen ermittelt:

$$\text{AIF-Volumen} = \text{NAV aller AIFs} + (\text{negativer Marktwert aus Derivaten}) * 2 + (\text{Short-Cash-Positionen}) * 2$$

$$\text{Erforderliche Eigenmittel f. potenzielle Berufshaftungsrisiken} = \text{AIF-Volumen} * 0,01\%$$

Für die Berechnung der gesamten erforderlichen Eigenmittel nach § 7 AIFMG wird das Eigenmittelerfordernis für potenzielle Berufshaftungsrisiken zum Eigenmittelerfordernis gem. § 8 InvFG (das ist der größere Wert aus volumensabhängiger bzw. kostenabhängiger Berechnung) hinzugerechnet.

Berechnungsblatt

per 31.12.2018

ERSTE ASSET MANAGEMENT

Gemäß FMA - Information für die Konzessionierung von AIFM gem. AIFMG für OGAW-Verwaltungsgesellschaften (15. April 2014)

Zusammenstellung der notwendigen Daten**Fondsvolumen aller verwalteten Fonds**

FONDS	FONDSVERMÖGEN
153 OGAW Fonds	16.390.268.753,86
162 AIF Fonds	22.085.727.602,53
Volumen / Wert aller verw alteten Fonds	38.475.996.356,39 (x)

hievon NAV gem. AIFMG
zzgl. zusätzliches Exposure (Hebelfinanzierung)
Volumen / Wert AIFs gesamt

It. Liste RiskM
22.085.727.602,53
116.661.862,95
22.202.389.465,48 (y)

Fixe Gemeinkosten (letzter Jahresabschluss)

Personalaufw and 2017	9.234.236,06
Sachaufw and 2017	15.026.773,16
abzgl. direkte Kosten Fonds	- 269.834,88
Abschreibungen 2017	1.282.930,41
Fixe Gemeinkosten	25.274.104,75 (z)

Berechnung**Volumensabhängige Eigenmittel**

volumensabhängige Berechnung	7.770.199,27
AIFMG Deckung Berufshaftungsrisiken	2.220.238,95
Summe	9.990.438,22
das Anfangskapital übersteigender Betrag	7.490.438,22 (a)

erforderliche Eigenmittel

Anfangskapital	2.500.000,00
+ höherer Wert aus (a) und (b)	7.490.438,22
Summe erforderliche Eigenmittel	9.990.438,22
vorhandene Eigenmittel	61.330.257,73

Kostenabhängige Eigenmittel

kostenabhängige Berechnung	6.318.526,19
AIFMG Deckung Berufshaftungsrisiken	2.220.238,95
Summe	8.538.765,13
das Anfangskapital übersteigender Betrag	6.038.765,13 (b)

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungserträge, welche im Jahr 2018 zugeflossen sind, setzten sich wie folgt zusammen:

	2018 €	2017 €
Erste Sparinvest KAG	0,00	13.356.974,08
Erste Immobilien KAG	1.126.500,00	1.632.800,00
Erste Asset Management d.o.o.	236.990,47	242.383,96
SAI Erste Asset Management SA	890.401,32	1.556.294,94
Asset Management Slovenskej sporitelne, správ.spol., a.s.	1.230.110,46	2.208.574,51
Erste Asset Management Limited	934.637,67	654.215,50
Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	128.050,00	0,00
Sparkassen IT Holding AG	81,87	27,29
	4.546.771,79	19.651.270,28

2. Provisionserträge

Unter dieser Position stehen die im Geschäftsjahr erzielten Provisionserträge aus Verwaltungsgebühren, Performancefees und sonstige Verrechnung an Investmentfonds:

	2018 €	2017 €
Provisionserträge	204.637.531,98	81.188.340,77

3. Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen setzten sich im Wesentlichen aus Behalteprovisionen, Advisoryfees und Kooperationsgebühren zusammen:

	2018 €	2017 €
Provisionsaufwendungen	110.871.994,10	58.960.218,31

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	2018 €	2017 €
Realisierter Gewinn Anlagenverkauf SimCorp	4.818.957,09	0,00
Dienstleistungsvereinbarung EBÖ	2.341.152,38	0,00
Dienstleistungsvereinbarung Immo KAG	1.283.947,93	0,00
Erträge EDV	834.244,17	1.626.662,31
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	564.439,94	137.169,47
Erträge sonstige	227.242,08	2.085.812,77
Vergütung EDV, Beratung und Kostenersatz	140.513,16	2.564.259,52
Erträge Beratung	130.328,50	60.905,00
Beiträge Mitarbeiterverpflegung	60.960,22	18.009,67
Erträge Personaleratz	49.351,97	1.264.579,95
Realisierter Gewinn Anlagenverkauf sonstige	9.417,28	0,00
Erträge SimCorp	0,00	1.531.508,28
Gesamt	10.460.554,72	9.288.906,97

5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

aa) Gehälter

In der Position Gehälter ist die Dotierung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von EUR 427.932,94 (Vorjahr EUR 29.399,16) sowie die Dotierung der Leistungsprämien in Höhe EUR 6.566.632,22 (EUR 2.137.282,25) enthalten.

Die Abzinsung der langfristigen Rückstellung für Leistungsprämien ist ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Die Aufzinsung der Rückstellungen für Leistungsprämien wird jedoch in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung angeführte Wert iHv EUR 652.812,21 (Vorjahr EUR 37.816,62) beinhaltet Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 224.540,21 (Vorjahr EUR 73.959,33).

b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

	2018 €	2017 €
EDV-Aufwand	15.805.442,82	8.391.989,67
Aufwand f. Werkverträge/Leihpersonal	3.256.156,44	3.468.987,01
Werbeaufwand	1.719.366,26	574.471,42
Mietaufwand	1.520.856,98	548.776,47
Beiträge an Interessensvertretungen	992.103,12	558.863,78
Prüfungs-und Beratungskosten	960.752,78	472.313,34
Sonstige	764.250,22	498.462,41
Reise- und Fahrtkosten	434.363,67	149.801,28
Miete Büroeinrichtung	196.844,97	70.436,33
Schulung und Ausbildung	136.585,62	118.523,58
Bürobetrieb	86.702,09	174.147,87
	25.873.424,97	15.026.773,16

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung beträgt für das Jahr 2018 EUR 13.347.488,68 und gliedert sich wie folgt:

	2018 €	davon aperiodisch €
laufende Steuerumlage Erste Asset Management GmbH	11.862.345,09	11.998,33
laufende Steuer für Zweigstellte Tschechische Rep.	865.795,00	-1.913,14
laufende Steuer für Zweigstellte Slowakei	9.712,88	0,00
latente Steuer für Erste Asset Management GmbH	682.301,19	0,00
latente Steuer für Zweigstellte Tschechische Rep.	-66.708,13	0,00
latente Steuer für Zweigstellte Slowakei	-5.957,35	0,00
Gesamt	13.347.488,68	10.085,19

VIII. Sonstige Angaben

Für das folgende Geschäftsjahr bestehen Mietverpflichtungen für in der Bilanz nicht ausgewiesene Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.089 (Vorjahr TEUR 420). Für die folgenden 5 Jahre ist ein Gesamtbetrag von TEUR 5.368 (Vorjahr TEUR 2.088) zu erwarten.

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautende Aktiva beträgt TEUR 11.673 (Vorjahr TEUR 11.098), auf Fremdwährung lautende Passiva beträgt TEUR 5.444 (Vorjahr TEUR 8.639).

Der Nettoertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft beträgt EUR 93.765.537,88 (Vorjahr: EUR 22.228.122,46).

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 45.090,00 (Vorjahr: TEUR 32).

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 41.300.000,00 (Vorjahr TEUR 24.800) zur Gänze auszuschütten.

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Erste Group Bank AG, 1100 Wien, Am Belvedere 1 (kurz „Erste“).

Das Fondsvolumen beträgt EUR 38.475.996.356,39 (Vorjahr EUR 10.044.243.275,12).

Angaben über Organe und Arbeitnehmer

1. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine derivativen Instrumente verwendet (VJ keine derivativen Instrumente).
2. Die durchschnittliche Zahl der (rechnerischen) Mitarbeiter betrug: 228,60 (Vorjahr 88,66)
davon Angestellte: 228,60 (Vorjahr 88,66)
3. Es bestehen keine Kredite, Vorschüsse und Haftungsverhältnisse an die Mitglieder der Geschäftsführung (so wie im Vorjahr).
4. An die Mitglieder der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1.149.081,46 (Vorjahr EUR 712.340,86) ausbezahlt sowie eine Veränderung Abfertigungsrückstellung von EUR 67.482,00 (Vorjahr TEUR 0) berücksichtigt
5. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für das Jahr 2017 eine Vergütung in Höhe von EUR 23.488,00 (Vorjahr EUR 5.290,66) ausbezahlt.

Die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Mag. Heinz BEDNAR
Mag. Winfried BUCHBAUER
Mag. Peter KARL (ab 01.03.2018)
Mag. Wolfgang TRANDL (ab 01.03.2018)
Christian SCHÖN (bis 28.02.2018)

Als Aufsichtsräte der Gesellschaft waren folgende Damen und Herren bestellt:

Vorsitzender:

Mag. Rudolf SAGMEISTER

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Mag. Thomas SCHAUFLE

Übrige gewählte Mitglieder:

MMag. Ingo BLEIER

Mag. Harald GASSER

Mag. Gerhard GRABNER

Oswald HUBER

Radovan JELASITY

Gen. Dir. Ing. Mag. Robert LASSHOFER

Dr. Martin SIMHANDL

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Martin CEC

Mag. (FH) Regina HABERHAUER (bis 22.02.2018)

Nicole WEINHENGST (ab 23.02.2018)

Ing. Hubert REINER

Peter RIEDERER

Mag. Manfred ZOUREK

Prokuristen:

Karl FREUDENSCHUSS

Manfred LENTNER

Günther MANDL

Mag. Gerold PERMOSER

Mag. Magdalena REISCHL

Mag. Achim ARNHOF (ab 15.12.2018)

Als Staatskommissär ist von der Finanzmarktaufsicht bestellt:

Mag. Caroline HABERFELLNER

Als Stellvertreter ist bestellt:

Mag. Philip VISKI-HANKA

Wien, 31. Jänner 2019

Die Geschäftsführung:



Mag. Heinz BEDNAR

Mag. Peter KARL



Mag. Winfried BUCHBAUER



Mag. Wolfgang TRANDL

LAGEBERICHT

der Erste Asset Management GmbH

für das Geschäftsjahr 2018

1. Gesellschaftsrechtliche Situation

Im Jahr 2018 wurde die österreichische Tochtergesellschaft ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in die Erste Asset Management GmbH rückwirkend per 31.12.2017 verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte durch Übertragung des Vermögens einschließlich der Schulden der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Erste Asset Management GmbH. Im Zuge der Transaktion kam es zu keiner Kapitalerhöhung. Die zum Zeitpunkt der Verschmelzung bestehenden Eigentümer der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wurden auf Basis ihrer Anteile und der Bewertung per 31.12.2017, die der Verschmelzung zugrunde liegt, mit bestehenden Anteilen der Erste Asset Management GmbH abgefunden.

Gleichzeitig mit der Verschmelzung wurde das bestehende Treuhandverhältnis zwischen der Erste Asset Management GmbH und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG in Bezug auf Anteile der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. aufgelöst.

Die Eigentumsverhältnisse der Erste Asset Management GmbH stellen sich daher per 31.12.2018 wie folgt dar: 64,670% Erste Group Bank AG, 22,169% Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, 3,301% Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft, 1,743% Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck, je 1,651% Sieben Tiroler Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m.b.H. und Deka Bank Deutsche Girozentrale, je 1,650% "Die Kärntner" Trust-Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H & Co KG und Salzburger Sparkasse Bank Aktiengesellschaft, 0,759% VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe sowie 0,756% NÖ-Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Die Gesellschaft ist in die KÖSt-Gruppe gemäß § 9 KStG der Erste Group Bank AG einbezogen.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2018 war an den internationalen Kapitalmärkten geprägt von Unsicherheit und Volatilität und schloss nach einem guten Start zu Beginn des Jahres letztlich mit zum Teil deutlichen Kursverlusten. Das Marktgeschehen wurde beherrscht von drei großen politischen Themenblöcken: Die Handelskonflikte zwischen den USA und deren Handelspartnern (insbesondere China und Europa), die Unsicherheit über die Art und Weise des bevorstehenden Ausstiegs Großbritanniens aus der EU (Brexit), sowie die Italienkrise mit der Regierungsbildung und den Budgetstreitigkeiten mit der EU-Kommission. Prognosen über eine Reduktion des weltweiten Wirtschaftswachstums für die

kommenden Jahre belasteten die Kapitalmärkte zusätzlich und so kam es insbesondere im 4. Quartal zu starken Kurskorrekturen. Nahezu alle Anlageklassen – also auch Anleihen, Rohstoffe und alternative Anlagen – waren von Kursverlusten betroffen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ auch im Jahr 2018 den Leitzinssatz unverändert (seit März 2016) auf dem Rekordtief von 0%. In ihrem Zinsausblick kündigte die EZB an, die Sätze noch mindestens über den Sommer 2019 hinaus auf dem derzeitigen niedrigen Niveau belassen zu wollen. Das Anleihenankaufsprogramm der EZB wurde im Jahresverlauf 2018 reduziert, lag volumenmäßig zuletzt bei monatlich 15 Mrd. EUR und ist mit Jahresende 2018 ausgelaufen.

Die US-Notenbank (FED) setzte ihren im 2. Halbjahr 2016 begonnenen geldpolitischen Kurs aufgrund positiver Konjunkturdaten fort. Nach 3 Zinserhöhungsschritten von je 25 Basispunkten im Jahr 2017 folgten 4 weitere im Jahr 2018, womit die Leitzinsen nun in einer Bandbreite von 2,25% bis 2,50% liegen. Aufgrund der jüngsten Abschwächung der Kennzahlen zum globalen Wachstum gehen wir davon aus, dass die FED im Jahr 2019 bezüglich weiterer Zinserhöhungen vorsichtiger agieren wird als bisher angenommen.

Die Aktienmärkte entwickelten sich zu Beginn des Jahres aufgrund eines robusten globalen Wirtschaftswachstums sowie der erwarteten positiven Impulse aus der US-Steuerreform sehr gut. Im Jahresverlauf sorgten jedoch die oben erwähnten Handelskonflikte, die Unsicherheit in Bezug auf den bevorstehenden Brexit, die Italienkrise und schlechtere Prognosen in Bezug auf das Wirtschaftswachstum für getrübte Stimmung. Letztlich beendeten alle wesentlichen Aktienbörsen das Jahr 2018 mit einem klaren Minus, wobei die US-Börsen im Vergleich zu den europäischen Aktienmärkten deutlich besser abschnitten. Der Dow Jones Industrial Average Index lag mit einem Rückgang auf 23.327,46 Punkte um 5,6% unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index verlor im selben Zeitraum 6,2% auf 2.506,85 Punkte. Die europäischen Aktienmärkte blieben hinter diesen Performancezahlen zurück und verbuchten durchwegs zweistellige Rückgänge. So schloss der deutsche DAX-Index das Jahr 2018 mit einem Minus von 18,3% ab, der Euro Stoxx 600 Index verlor 13,6% und der Euro Stoxx 50 Index beendete das Jahr mit einem Minus von 14,8%. Die Wiener Börse, die im Jahr 2017 noch ein Plus von 30,6% verbuchen konnte, verlor 2018 überdurchschnittlich stark und beendete das Jahr mit einem Indexstand des ATX von 2.745,78 Punkten. Das entspricht einem Minus von 19,7%.

Auch an den Rohstoffmärkten gab es bis auf wenige Ausnahmen signifikante Kursverluste. Vor allem der Rohölpreis wurde durch die Konjunktursorgen im 4. Quartal massiv belastet und schloss das Jahr 2018 mit einem Minus von knapp über 20%.

Im Jahr 2018 hat sich der österreichische Fondsmarkt aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfelds erstmals seit 2011 rückläufig entwickelt. Die Volumina der bei österreichischen Kapitalanlagegesellschaften veranlagten Gelder sind im Jahr 2018 von rd. 175,4 Mrd. EUR zu Jahresbeginn auf rund 164,6 Mrd. EUR gefallen, das entspricht einem Minus von 6,19% nach +4,97% im Jahr 2017.

Das von der Erste Asset Management GmbH am österreichischen Fondsmarkt verwaltete Fondsvermögen betrug zum Jahresende 34,10 Mrd. EUR in 275 Fonds. Mit einem Marktanteil von 20,72% ist die Erste Asset Management GmbH damit die größte österreichische Kapitalanlagegesellschaft und liegt deutlich vor den nächstplatzierten Mitbewerbern Raiffeisen KAG (18,38% Marktanteil) und Amundi Asset Management GmbH (13,29% Marktanteil).

Der Volumenzuwachs gegenüber den Vorjahreswerten (5,63 Mrd. EUR in 18 Fonds) ist ausschließlich auf die Verschmelzung der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in die Erste Asset Management GmbH zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. ist das Fondsvolumen der Erste Asset Management GmbH mit einem Minus von 13,92% im Geschäftsjahr 2018 deutlich stärker gefallen als der Gesamtmarkt.

Inklusive der Filiale in Tschechien betrug das von der Erste Asset Management GmbH verwaltete Fondsvermögen zum Jahresende 38,48 Mrd. EUR in 315 Fonds. Unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. ist daher das gesamte Fondsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 5,57 Mrd. EUR bzw. 12,64% gefallen.

Der Rückgang des verwalteten Fondsvolumens im Jahr 2018 ist einerseits auf negative Performanceentwicklungen bedingt durch die Turbulenzen an den Kapitalmärkten zurückzuführen, andererseits resultiert er aber auch aus Volumenabflüssen in erster Linie bei Rentenfonds im Retailgeschäft (-483,1 Mio. EUR) und im Fondsgeschäft mit institutionellen Kunden (-1.193,3 Mio. EUR). Etwa die Hälfte der Abflüsse im institutionellen Kundengeschäft betrifft reine Administrationsmandate (-573,1 Mio. EUR), die aufgrund ihrer geringen Marge in der Auswirkung auf die Ertragssituation der Erste Asset Management GmbH von untergeordneter Bedeutung sind. Positive Netto-Verkaufszahlen gab es im Retailgeschäft in den Assetklassen Aktienfonds (+261,4 Mio. EUR), gemischte Fonds (+76,4 Mio. EUR) und Sonstige (+6,1 Mio. EUR). Die gesamten Netto-Volumenabflüsse der Investmentfonds im Retailgeschäft summierten sich im Jahr 2018 daher auf -139,1 Mio. EUR.

Trotz des rückläufigen Fondsvolumens konnte die Erste Asset Management GmbH ihre Rolle als Marktführer sowohl in Österreich als auch in Tschechien behaupten.

Das im Portfolio Management in Österreich verwaltete Volumen betrug zum Jahresende 2,95 Mrd. EUR und veränderte sich gegenüber Ende 2017 (2,74 Mrd. EUR) um +0,21 Mrd. EUR bzw. +7,43%. In der tschechischen Filiale verringerte sich das verwaltete Portfolio Management Volumen im Jahr 2018 um -0,06 Mrd. EUR (-1,32%) und betrug Ende 2018 4,79 Mrd. EUR. Inclusive der Filiale in Tschechien betrug das Gesamtvolumen zum Jahresende 7,74 Mrd. EUR (+1,84%). Die Netto-Verkaufszahlen im Portfolio Management waren sowohl im Retail (+83,3 Mio. EUR) als auch im institutionellen Geschäft (+154,8 Mio. EUR) sehr erfreulich und konnten die marktbedingten Wertverluste mehr als kompensieren.

Zur Verbesserung der Kosteneffizienz wurde im 1. Quartal 2018 eine Zweigniederlassung in der Slowakei gegründet, in der aktuell 7 Personen beschäftigt sind, die zentrale Serviceleistungen für die Erste Asset Management Gruppe erbringen.

3. Ertragslage

ERFOLGSRECHNUNG in EUR 1.000	2018	2017	2017 +/- %
Zinsen und ähnliche Erträge	67	52	29,28%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-138	-53	>100%
NETTOZINSERTRAG	-71	-1	>100%
Erträge aus WP und Beteiligungen	6.027	19.702	-69,41%
Provisionserträge	204.638	81.188	>100%
Provisionsaufwendungen	-110.872	-58.960	88,05%
Erträge aus Finanzgeschäften	59	313	-81,28%
Sonstige betriebliche Erträge	10.461	9.289	12,61%
BETRIEBSERTRÄGE	110.240	51.531	>100%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-53.211	-24.261	>100%
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-277	-1.283	-78,43%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-554	-11	>100%
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-54.043	-25.555	>100%
BETRIEBSERGEBNIS	56.198	25.976	>100%
WB a. Forderungen und Zuf. Zu RSt	-876	-15	>100%
Erträge aus der Auflösung von Wertb.	0	49	-99,41%
Wert. WP w. Finanzank., Bet. Und Verb. (Bewert.Verlust)	-1.097	5	>100%
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	54.225	26.015	>100%
Außerordentliche Aufwendungen	-1.907	0	***
Steuern a. Einkommen u. Ertrag	-13.347	-1.206	>100%
Sonstige Steuern	427	0	***
JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG	39.397	24.809	58,81%
Rücklagenbewegung	1.903	-9	>100%
BILANZGEWINN	41.300	24.800	66,53%

Wie in Punkt 1. beschrieben, wurde die ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in die Erste Asset Management GmbH rückwirkend per 31.12.2017 verschmolzen. Daher beinhalten alle angegebenen Werte für das Jahr 2018 auch die Positionen der ehemaligen ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und sind mit den Werten für das Jahr 2017 nur bedingt vergleichbar.

Die Erträge aus WP und Beteiligungen betragen 6,03 Mio. EUR nach 19,70 Mio. EUR im Vorjahr (-69,41%). Der Rückgang ist auf den Wegfall des Beteiligungsertrags aus der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Diese wurde, wie bereits erwähnt, rückwirkend per 31.12.2017 in die Erste Asset Management GmbH verschmolzen. Der Erfolg aus dem ihr zurechenbaren Geschäft ist daher nicht mehr in Summe unter den Erträgen aus Beteiligungen enthalten, sondern in den einzelnen GuV-Positionen. Dies führt bei allen wesentlichen GuV-Positionen zu einer deutlichen Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr.

Der Provisionsüberschuss (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) beträgt 93,77 Mio. EUR nach 22,23 Mio. EUR im Jahr 2017 (>100%).

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet den Personalaufwand in Höhe von 27,34 Mio. EUR (im Vorjahr 9,23 Mio. EUR) und den Sachaufwand in Höhe von 25,87 Mio. EUR (im Vorjahr 15,03 Mio. EUR).

Die Cost/ Income-Ratio beträgt 53,36% gegenüber 57,86% im Jahr 2017.

Der Jahresüberschuss vor Verschmelzungsverlust, Steuern und Rücklagenbewegung beträgt 54,23 Mio. EUR nach 26,02 Mio. EUR im Jahr 2017 (>100%).

Der Posten außerordentliche Aufwendungen (-1,91 Mio. EUR) ist zur Gänze auf die Verschmelzung der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in die Erste Asset Management GmbH zurückzuführen.

Nach dem seit 01.01.2005 bestehenden Gruppenvertrag und der daraus resultierenden Steuerumlage iHv 25% verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 39,40 Mio. EUR nach 24,81 Mio. (+58,81%). Es erfolgt eine Rücklagenbewegung in Höhe von 1,90 Mio. EUR.

Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 41,30 Mio. EUR nach 24,80 Mio. im Jahr 2017 (+66,53%). Die Steigerung ist zu wesentlichen Teilen auf den durch die Verschmelzung zugegangenen Anteil von 58,3% an der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Der Bilanzgewinn wird vorbehaltlich der erforderlichen Gremialbeschlüsse in voller Höhe an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer gehaltenen Anteile an der Gesellschaft ausgeschüttet.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 105,46 Mio. EUR auf 162,54 Mio. EUR. Davon beträgt das Eigenkapital 63,42 Mio. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 39,02 %.

Die wesentlichen Positionen auf der Vermögensseite stellen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 78,41 Mio. EUR sowie die Cashposition bei der Erste Group in Höhe von 46,19 Mio. EUR dar.

Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente wurden nicht abgeschlossen.

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Die Gesellschaft hat zwei Zweigniederlassungen, je eine in Prag und in Bratislava.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren (Beträge in Tsd. €)

Vermögens und Erfolgskennzahlen	2018	2017	2017 +/- %
<u>Vermögensanalyse</u>			
<u>Umlaufvermögenintensität</u> (Aktiva Lz < 1 Jahr / Bilanzsumme)			
Aktiva Lz < 1 Jahr	57.871	43.286	33,69%
Bilanzsumme	162.542	105.464	54,12%
Umlaufvermögenintensität	35,60%	41,04%	-13,25%
<u>Finanzierungsanalyse</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u> (Eigenkapital / Gesamtkapital)			
Eigenkapital 31.12.	63.416	65.319	-2,91%
Gesamtkapital	162.542	105.464	54,12%
Eigenkapitalquote	39,02%	61,93%	-37,01%
<u>Eigenmittelquote</u> (anrechenbare Eigenmittel / Gesamtkapital)			
Anrechenbare Eigenmittel 31.12.	61.330	64.622	-5,09%
Gesamtkapital	162.542	105.464	54,12%
Eigenmittelquote	37,73%	61,27%	-38,42%
<u>Rentabilitätsanalyse</u>			
<u>EK-Rentabilität</u> (Jahresergebnis n. Steuern u. RL / durchschnittl. EK inkl. Gewinnabfuhr)			
Jahresergebnis nach Steuern u. RL	41.300	24.800	66,53%
Durchschnittliches EK	97.417	86.924	12,07%
EK-Rentabilität	42,39%	28,53%	48,59%
CFROI (CF aus Geschäftstätigkeit/ durchschnittliches Gesamtvermögen)			
CF aus Geschäftstätigkeit	40.142	22.003	82,44%
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	162.542	105.464	54,12%
CFROI	24,70%	20,86%	18,38%
<u>Return on Fundvolume</u> (Provisionsertrag / durchschnittl. verwaltetes Fondsvolumen)			
Provisionsertrag	204.638	0	***
Durchschnittl. Verwaltetes Fondsvolumen	41.952.739	0	***
Return on Fundvolume *	0,49%	0,00%	***
<u>Costs on Fundvolume</u> (Provisionsaufwand / durchschnittl. verwaltetes Fondsvolumen)			
Provisionsaufwand	110.872	0	***
Durchschnittl. Verwaltetes Fondsvolumen	41.952.739	0	***
Costs on Fundvolume *	0,26%	0,00%	***
<u>Cost / Income Ratio</u> (allg. Verwaltungsaufwand / Zins- u. Provisionsertrag + Erträge aus Beteiligungen und WP)			
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	53.211	24.261	> 100%
Zins - & Prov.ertrag + Ertr. aus Beteil. und WP	99.721	41.929	> 100%
Cost / Income Ratio	53,36%	57,86%	-7,78%
<u>Earnings per Fund</u> (Provisionsüberschuss / durchschnittl. Anzahl der Fonds)			
Provisionsüberschuss	93.766	0	***
Durchschnittl. Anzahl der Fonds	321	0	***
Earnings per Fund *	292	0	***
<u>Costs per Fund</u> (allgem. Verwaltungsaufwand / durchschnittl. Anzahl der Fonds)			
Allgem. Verwaltungsaufwand	53.211	0	***
Durchschnittl. Anzahl der Fonds	321	0	***
Costs per Fund *	166	0	***

* Werte vor Verschmelzung mit ERSTE-SPARINVEST KAG nicht aussagekräftig

6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 214 davon in der EAM Österreich, 25 in der Filiale Prag und 7 in der Filiale Bratislava. Die Verteilung nach Geschlechtern stellt sich wie folgt dar: 157 männlich und 89 weiblich. Im Fondsmanagement sind davon 65 Mitarbeiter tätig. Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Belegschaft sind entscheidende Faktoren für die weitere Entwicklung der Gesellschaft. Daher werden zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen (Ausbildungsprogramme, Seminare, etc.) angeboten. Regelmäßig werden auch Mitarbeiterumfragen und Leadership Feedback durchgeführt. Jährlich finden auch Zielvereinbarungsgespräche, Checkgespräche und Beurteilungsgespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit wurden im Jahr 2018 keine Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung getätigt.

7. Risiken

Die Betriebserträge der Erste Asset Management GmbH sind überwiegend von der Entwicklung der Netto-Provisionserträge in der Gesellschaft selbst bzw. in deren Tochtergesellschaften abhängig, welche ihrerseits maßgeblich durch die Performance der Investmentfonds und durch den Absatz von Investmentfondsanteilen und Vermögensverwaltungsmandaten beeinflusst werden. Die allgemeine Entwicklung der Kapitalmärkte ist daher für die weitere Entwicklung der Betriebserträge eine wesentliche Einflussgröße.

Alle wesentlichen Beteiligungen der Erste Asset Management GmbH sind im Asset Management-Geschäft tätig. Daraus ergibt sich für die Erste Asset Management GmbH ein Beteiligungsrisiko, da die oben genannten Marktrisiken für alle Beteiligungen einen wesentlichen wirtschaftlichen Risikofaktor darstellen.

Die Turbulenzen an den Kapitalmärkten und negative Netto-Verkaufszahlen führten im Lauf des Jahres 2018 zu signifikanten Volumenabflüssen. Per Jahresende 2018 betrugen die verwalteten Volumina in der Erste Asset Management Gruppe konsolidiert 57,8 Mrd. EUR (Vorjahr 63,3 Mrd.), was einem Jahresminus von 8,8% entspricht. Der Trend zur Umschichtung von Rentenfonds in Aktienfonds, die durchschnittlich eine wesentlich höhere Marge aufweisen, hielt auch 2018 an. Dadurch konnten die Budgetwerte in Bezug auf die Betriebserträge im Jahr 2018 trotz der schrumpfenden Volumina erreicht werden. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend auch im nächsten Jahr seine Fortsetzung findet und weiterhin unterstützend wirkt. Negativ wirken sich jedoch die deutlich niedrigere Basis an Assets für das Jahr 2019 sowie der Margendruck, der vor allem im institutionellen Geschäft im Jahresverlauf 2018 deutlich spürbar wurde, aus. Politische Risiken und Unsicherheiten sowie eine etwas gedämpfte Entwicklung der Weltwirtschaft könnten 2019 zu höheren Marktschwankungen führen. In Summe dieser Faktoren erwarten wir daher einen leichten Rückgang der Betriebserträge im kommenden Jahr.

Veranlagungsseitige Risiken in der Eigenveranlagung sind durch die Veranlagung der Bankguthaben bei Kreditinstituten mit guter Bonität und die Wertpapier-Veranlagung in einem sehr konservativ ausgerichteten Portfolio aus Fonds der EAM-Gruppe und in wesentlich geringerem Ausmaß Anleihen mit guter Bonität auf ein Mindestmaß reduziert. Dennoch ist ein negativer GuV-Effekt bei stärkeren Marktschwankungen aus der Eigenveranlagung nicht auszuschließen. Währungsrisiken sind ebenfalls weitgehend reduziert. In Österreich und der Filiale Bratislava ist die Gesellschaft aktiv- und passivseitig fast zur Gänze in Euro positioniert und nur ein sehr geringer Teil der Cashflows ist währungsabhängig. Die Netto-Erträge der Filiale in Prag werden im Wesentlichen in CZK erwirtschaftet und regelmäßig in EUR konvertiert. Die Erste Asset Management GmbH verfügt jedenfalls über ausreichende Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Das Risikomanagementsystem und die Risikomanagementprozesse der Erste Asset Management GmbH werden kontinuierlich optimiert und an neue Anforderungen angepasst.

8. Ausblick 2019

Eine Reihe von wichtigen Frühindikatoren deutet auf eine Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums im Jahr 2019 hin. Die Anzahl der Länder mit sinkendem Wachstum ist zwar gestiegen, keine einzige Wirtschaft zeigt aber eine negative Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. Die Gefahr einer Rezession im Jahr 2019 ist daher eher gering. Die Inflation ist in Europa nach wie vor unter dem EZB-Zielwert von 2,0% und in den USA in etwa auf diesem Zielwert. Vor diesem Hintergrund erwarten wir, dass in die USA die Zinserhöhung im Jahr 2019 nicht in einem Ausmaß wie 2018 fortgeführt wird und auch im Euro-Raum die Leitzinsen nicht stark steigen werden.

Unter diesen Voraussetzungen gehen wir davon aus, dass Aktien auch für 2019 die attraktivste Anlageklasse sein werden, wenngleich aufgrund der weiterhin vorhandenen politischen Risiken, z. B. in Bezug auf Handelskonflikte oder einen ungeordneten Brexit, sowie einer leichten Abkühlung der Konjunktur die Marktschwankungen deutlich zunehmen werden. Für sicherheitsbetonte Anleiheinvestoren ist das Umfeld weiterhin wenig attraktiv. Chancen auf vernünftige Renditen bieten auf der Rentenseite wohl eher risikoreichere europäische und US-amerikanische Hochzinsanleihen sowie Unternehmensanleihen aus Schwellenländern.

Die Erste Asset Management GmbH sieht unter diesen Gegebenheiten Investments mit regelmäßigen Ansparmöglichkeiten, sogenannte Fondssparpläne, als geeignetes Produkt für Retailkunden an. Gemeinsam mit den Vertriebspartnern innerhalb des Erste Group Konzerns wird daher das Fondssparen einen wesentlichen Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten im Jahr 2019 darstellen.

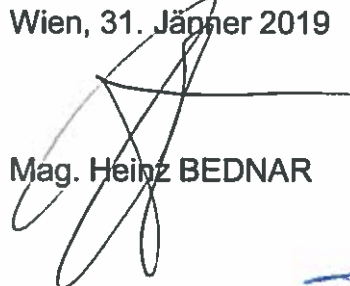
Wir sehen im Speziellen Wachstumspotenzial für Aktienfonds und gemischte Investmentfonds sowie Vermögensverwaltungslösungen und gehen davon aus, dass sich das verwaltete Fondsvermögen der Erste Asset Management GmbH

nach dem Rückgang 2018 im Jahr 2019 stabilisieren wird. Dazu soll mittelfristig auch eine Diversifikation in zusätzliche Assetklassen beitragen. Die Erste Asset Management GmbH hat für diesen Zweck eine Konzession für Private-Equity-Dachfonds beantragt, die von der österreichischen Finanzmarktaufsicht im Herbst 2018 erteilt wurde.

Die Erste Asset Management Gruppe arbeitet weiterhin an Maßnahmen, um zusätzliche Verbesserungen in Bezug auf Kosten, Prozesse und Produktqualität realisieren zu können.

Erste Asset Management GmbH

Wien, 31. Jänner 2019


Mag. Heinz BEDNAR


Mag. Peter KARL


Mag. Winfried BUCHBAUER


Mag. Wolfgang TRAINDL

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Erste Asset Management GmbH, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankenrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, den 31. Jänner 2019

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.